



KOMMENTAR

THOMAS WIESER

Unsanft

Noch geht's auf der Südsteirischen Weinstraße recht beschaulich und ruhig zu. Die meisten Betriebe sperren erst auf, und das ungemütliche Wetter lädt ja auch nicht gerade zum Sitzen in Freien an.

Ab morgen ist es allerdings mit der Ruhe vorbei (siehe auch folgende Seiten). Da gastiert die Rallye-Staatsmeisterschaft in Leutschach und Umgebung. Etwa 75 Piloten werden Freitag und Samstag mit ihren Boliden durch die Weinberge rasen.

Jetzt lässt sich über Sinn und Unsinn von Motorsportveranstaltungen grundsätzlich diskutieren. Staub, Lärm, Abgase – Umweltfreundlichkeit sieht anders aus. Und ganz ungefährlich ist das Rallyefahren auch nicht.

Allerdings: Die Südsteiermark wird touristisch belebt. Tausende Zuschauer und mehrere hundert Nächtigungen werden erwartet – in einer Zeit, in der die meisten Gästebetten der Region leer sind. Da zählen dann Argumente wie Nachhaltigkeit oder Umweltschutz nur noch wenig.

Die Gegend um Leutschach erwacht an diesem Wochenende also aus dem touristischen Winterschlaf. Ein sanftes Erwachen sieht allerdings etwas anders aus.

Sie erreichen den Autor unter thomas.wieser@kleinezeitung.at

FÜR SIE DA

Regionalredaktion Leibnitz
Bettina Kuzmicki, Thomas Wieser,
Robert Lenhard
Wagnastraße 1, 8430 Leibnitz
Tel. (0 34 52) 71 1 21, Fax-DW 15
leibred@kleinezeitung.at



Vermessung der Vergangenheit

Das archäologische Erbe der heutigen Steiermark und der ehemaligen Untersteiermark wird digital erfasst. Der Kulturpark Hengist hat großen Anteil daran.

ROBERT LENHARD

Rund 6000 Jahre ist es her, dass sich die ersten Bauern auf dem Gebiet des heutigen Kulturparks Hengist rund um den Buchkogel sesshaft gemacht haben. Die Spuren, die sie und ihre Nachfahren uns hinterlassen haben, reichen von Werkzeug und Gebrauchsgegenständen über Schmuck und Münzen bis hin zu ihren Grabstätten.

Die exakten Fundorte waren bis jetzt nur in Fachkreisen be-

DIGITALE DATENBANK

Der Kulturpark Hengist hat archäologische Fundorte in den Gemeinden Hengsberg, Lang, Lebring-St. Margarethen, Wildon, Weitendorf, Stocking, Gralla, Mellach, Preding, Ragnitz, St. Nikolai/Sausal, Tillmitsch, Werndorf, Wundschuh und Zwaring-Pöls erfasst.

www.interarch-steiermark.at

kannt. Nun werden sie erstmals auch der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Im Rahmen des slowenisch-österreichischen Forschungsprojekts „InterArch-Steiermark“ wird derzeit das gesamte archäologische Erbe der heutigen Steiermark und der ehemaligen Untersteiermark in einer digitalen Datenbank zusammengefasst. Die Gesamtleitung liegt beim Universalmuseum Joanneum.

Als wichtiger Partner mit an Bord ist auch der Kulturpark

Hengist. Dessen Archäologenteam rund um Christoph Gutjahr und Martina Trausner hat in den letzten Jahren rund 350 Fundstellen in der Region erfasst. „Wir haben mit den Mitgliedsgemeinden des Kulturparks und der Kleinregion Hengist begonnen und dann auch noch die angrenzenden Gebiete unter die Lupe genommen und dokumentiert. In Summe waren es 15 Gemeinden“, berichtet Projektleiter Christoph Gutjahr.

3-D-Vermessung

In einem nächsten Schritt werden rund 60 besondere Fundobjekte – verzierte Gefäße, Bronzegegenstände oder Knochenartefakte – als 3-D-Modelle vermessen. „Darauf freue ich mich besonders. Normalerweise haben wir nämlich nicht die finanziellen Mittel für solch aufwendige Methoden“, erklärt Gutjahr. Die Ergebnisse sollen bis Ende 2014 in eine interaktive Archäologie-Website eingebunden werden.